JULI

Sa., 13.07.24, 11.00 Uhr
Führung: Kloster Fürstenfeld - Barocke Pracht hinter ehemaligen Klostermauern
Kloster Fürstenfeld, vor der Klosterkirche, siehe Sa., 13.04.

Mi.,17.07.24, 15.00 Uhr
Vortrag: Anne Mischke-Jüngst, „Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im frühen Mittelalter“.
In Kooperation mit dem Deutschen Evangelischen Frauenbund Puchheim. Evang.-Luth. Auferstehungskirche, Allinger Str. 24, Puchheim
Als Einstimmung auf die Bayerische Landesausstellung erklärt die Referentin die etwas rätselhaft erscheinende Beziehung zwischen dem Bayernherzog Tassilo, dem Hl. Korbinian und dem Bären, die in das Jahr 724 zurückreicht, als die mittlerweile 1300 Jahre währende Geschichte des Bistums Freising begann. Daneben wird die Bedeutung einer ganzen Reihe von Ausstattungsgegenständen erläutert.

Sa., 27.07.24, 10.00 Uhr
Führung: Bayerische Landesausstellung in Freising, „Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im frühen Mittelalter“ - nur mit Anmeldung -
Treffpunkt: Domberg Freising, Diözesanmuseum
Das nach langer Umbauzeit wieder geöffnete Diözesanmuseum bildet den Rahmen für den mittelalterlichen Teil der BLA mit vielen hochwertigen Objekten. Im Dom, der zur Jahrtausendfeier des Bistums, 1724, von den Gebrüdern Asam im Stil der Zeit umgestaltet wurde, erfährt der Besucher wie der Barock die mittelalterliche Geschichte interpretiert hat.

SEPTEMBER

So., 08.09.24, 13.00/15.00 Uhr
Führungen: Tag des offenen Denkmals, „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“
Treffpunkte: Museum Fürstenfeldbruck sowie vor der Kirche für die Führung im Kloster Fürstenfeld
Ziel der Führungen sind die Abteilung Vor- und Frühgeschichte des Museums Fürstenfeldbruck sowie das ehemalige Kloster Fürstenfeld.

Sa. 14.09.24, 07.30 Uhr
Busfahrt und Führung: Hochschule der Polizei in Kastl in der Oberpfalz sowie Stadtführung in Amberg - nur mit Anmeldung - Bus ab Parkplatz des Veranstaltungsforums Kloster Fürstenfeld
Neben Fürstenfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg ist die Klosterburg Kastl seit 2023 der dritte Standort für den Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD). Für ihre neue Funktion wurde die aus dem 11. Jh. stammende Benediktinerabtei, die bis 2006 als „Ungarisches Gymnasium“ genutzt wurde, grundlegend saniert.

Do. 26.09.24, 19.00 Uhr
Vortrag: Dr. Birgitta Klemenz, „Labora et ora“ – Ökonomie und Seelsorge der Ettaler Benediktiner in Fürstenfeld (1923-1951)
Kloster Fürstenfeld, Aula der Hochschule der Polizei.
Mit der Gründung des Wittelsbacher Ausgleichsfonds im März 1923 kamen die Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Klosters Fürstenfeld an das Haus Wittelsbach, das sie bereits im Juli an das Kloster Ettal verpachtete. Am 1.9.1924 wurde den Ettalern auch die Betreuung der ehemaligen Klosterkirche und damit die Seelsorge übertragen. Diese Rückkehr einer, wenn auch nur bescheidenen Form monastischen Lebens sollte die Jahre bis 1951 prägen. Manche kennen sie noch aus eigenem Erleben.

OKTOBER

Do., 17.10.24, 19.00 Uhr
Vortrag: Dr. Bernd Feiler, „Von Freising nach Fürstenfeld: Vier Herrscherbildnisse für den Kurfürstensaal in Fürstenfeldbruck“
Kloster Fürstenfeld, Churfürstensaal.
Um 1767 entstand für den Fürstensaal des Prämonstratenserklosters Neustift bei Freising ein 11-teiliger Porträtzyklus von Wittelsbacher Herrschern und ihrer Gemahlinnen. Die Bildnisse werden dem Maler Michael Hartwagner (1739-1776) zugeschrieben. Nach verschiedenen Aufenthaltsorten gelangten vier der elf Gemälde nach Fürstenfeldbruck, wo sie seit 2010 den Churfürstensaal des einstigen Zisterzienserklosters schmücken.

Do., 24.10.24, 16.00 Uhr
Führung: Bayerisches Nationalmuseum mit Schwerpunkt „Kaiserporträts“ aus dem Churfürstensaal des Klosters Fürstenfeld - nur mit Anmeldung -
Treffpunkt: BNM, Prinzregentenstraße 3, München
Acht oder zehn gemalte Bildnisse in Lebensgröße von Persönlichkeiten aus dem Haus Wittelsbach schmückten bis zur Säkularisation den Churfürstensaal. In Kisten verpackt traten sie vermutlich ihren Weg nach München an, wo sich ihre Spur mit der Zeit verliert. Durch einen Zufall wurden zwei der Gemälde von einem Mitglied des HVF im BNM wiederentdeckt.

NOVEMBER

Do., 07.11.24, 18.00 Uhr
Festakt zur Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Polizeischule im Kloster Fürstenfeld“. In Kooperation mit dem HVF.
Kloster Fürstenfeld, Churfürstensaal.
Vor 100 Jahren, 1924, wurde die Errichtung der Polizei- und Gendarmerieschule in den Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters Fürstenfeld proklamiert. Zu Beginn noch unter den Vorzeichen der späten Weimarer Republik, dann im nationalsozialistischen Deutschland und schließlich unter bundesrepublikanischen Vorzeichen – die Polizeischule blieb in allen Systemen als Ausbildungsstandort erhalten. Anlässlich des hundertsten Jahrestages hat der Fachbereich Polizei seine Ausstellung zur Geschichte des Hauses, die sich bislang vor allem auf die NS-Zeit beschränkt fokussierte, neu strukturiert und in eine digitale Ausstellung überführt.

Di., 12.11.24, 19.00 Uhr
Vortrag: Marcus Guckenbiehl, Leiter der Stadtarchäologie der Stadt Germering, „Ein aktueller Einblick in die Germeringer Stadtarchäologie“. In Kooperation mit dem „Förderverein Stadtmuseum Germering e.V.“ Stadtmuseum ZEIT+RAUM am Rathaus, Domonterstr. 2, Germering
Spuren von menschlichem Leben gibt es in Germering seit der letzten Eiszeit. Ab der ausgehenden Steinzeit wurde hier kontinuierlich gesiedelt. Das Gesamtbild der Grabungen der letzten Jahrzehnte verdichtet sich immer weiter und aktuelle Grabungsergebnisse fanden weltweit Beachtung. Marcus Guckenbiehl gibt in diesem Vortrag einen aktuellen Einblick in die Arbeit der Stadtarchäologie, stellt die neuesten Erkenntnisse vor und zeigt mit welchen Methoden gearbeitet wird.

DEZEMBER

Sa., 23.11.24, 11.00 Uhr
Führung: Kloster Fürstenfeld - Barocke Pracht hinter ehemaligen Klostermauern
Kloster Fürstenfeld, vor der Klosterkirche, siehe Sa., 13.04.

Di., 03.12.2024, 18.00 Uhr
Lesung mit Musikbegleitung: Inge Heining, „Aus dem Leben meines Urgroßvaters – Autobiographie eines Bauernbuben aus Niederbayern“ - nur mit Anmeldung -
Bauernhofmuseum Jexhof, Schöngeising
Ab 18.00 Uhr kocht der Wirt des Jexhofes, Andreas Stipp, für uns auf, damit wir uns stärken können für die um 19.00 Uhr beginnende Lesung unserer Kreisheimatpflegerin für Volksmusik, Volkstanz, Tracht, Mundart, Laienschauspiel und Volkskunde Inge Heining.

HISTORISCHER VEREIN
FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS
FÜRSTENFELDBRUCK

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM 2024

JANUAR

Sa., 27.01.24, 11.00 Uhr
Gedenkveranstaltung zum Todesmarsch – „Arbeitskreis Gedenken“ im HVF
Mahnmal, Fürstenfeldbruck,
Ecke Augsburger-/Dachauer Straße
Stina Neuhierl, Schülerin am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien, wird am internationalen Holocaust-Gedenktag mit einer Lesung an den Todesmarsch der Gefangenen der Außenlager des KZ Dachau erinnern. Fünf Schülerinnen und Schüler des Schüler-Blasorchesters St. Ottilien übernehmen den musikalischen Rahmen.

FEBRUAR

Di., 06.02.24. 19.00 Uhr
Vortrag: Erich Hage, „Puchheim in der NS-Zeit“
In Kooperation mit der Hochschule der Polizei
Kloster Fürstenfeld, Aula der Hochschule der Polizei,
Zugang über die Pforte, Fürstenfelder Str. 29
Die Analyse der Wahlergebnisse von 1930 bis 1933 in Puchheim zeigt vor allem die Entwicklung der Stimmenanteile von NSDAP und KPD. Im Zentrum steht die Frage, wie die beiden 1. Bürgermeister die NS-Ideologie in Puchheim umgesetzt haben. Welche Rolle spielte in dieser Zeit die Katholische Kirche? Schließlich wird der Einsatz der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter in Puchheim thematisiert.

MÄRZ

Mo., 04.03.2024, 18.00 Uhr
Vortrag: Dr. Johann Friedrich Tolksdorf, Referent BLfD, „Der Eisprinz von Mattsies – eingefroren, aufgetaut, analysiert“ in Kooperation mit GfA und AVE
Lichtspielhaus, Maisacher Str. 7
Die Überraschung war groß, als im Jahr 2021 in einem Neubaugebiet bei Mattsies (Unterallgäu) innerhalb eines römischen Gebäudes ein frühmittelalterliches Steinplattengrab entdeckt wurde. Denn nach Anhebung der Deckplatten zeigte sich eine ungewöhnlich gute Erhaltung der Beigaben. Um den einsetzenden Verfall zu verlangsamen, wurde das gesamte Grab mittels eines eigens entwickelten Ablaufes zunächst eingefroren und dann im Block geborgen. Dieses ermöglichte im Anschluss die Dokumentation, Konservierung und naturwissenschaftliche Untersuchung dieses frühmittelalterlichen Grabes in einmaligem Detailgrad. Bereits die Zwischenergebnisse bieten einen guten Einblick in die Repräsentation, das Selbstverständnis und die Glaubenspraxis einer Elite um 700 n. Chr.

Di. 26.03.24, 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung 2024
Kloster Fürstenfeld, Aula der Hochschule der Polizei.

APRIL

Di., 09.04.24, 19.00 Uhr
Vortrag: Dr. Edith Raim, „Die Geschichte des KZ-Außenlagerkomplexes Kaufering. Perspektiven des Erinnerns und Gedenkens.“ In Kooperation mit der Hochschule der Polizei. Kloster Fürstenfeld, Aula der Hochschule der Polizei.
Rund 23.500 jüdische Häftlinge, Männer, Frauen und Kinder aus ganz Europa waren von Juni 1944 bis April 1945 im KZ-Außenlagerkomplex Kaufering zum Zweck des Baues von halbunterirdischen Rüstungsbunkern zur Fertigung des Messerschmitt-Flugzeugs Me 262 inhaftiert. Die unerträglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen kosteten mindestens 6500 namentlich bekannten Menschen das Leben, hinzu kamen Transporte in Todes- und Sterbelager wie Auschwitz und Bergen-Belsen. Andere starben auf den Todesmärschen.

Sa., 13.04.24, 11.00 Uhr
„Führung: Kloster Fürstenfeld – Barocke Pracht hinter ehemaligen Klostermauern - ohne Anmeldung -
Kloster Fürstenfeld, vor der Klosterkirche
Zu sehen sind die reich stuckierten Treppenhäuser und Flure, ebenso die kurfürstlichen Räume, die auch heute noch mit Stuck und Fresken aufwarten und deren Juwel der Churfürstensaal mit Fresken von Hans Georg Asam darstellt. Ein weiterer Höhepunkt ist der eindrucksvolle Blick von der Empore in die Klosterkirche.

Mo., 29.04.24, 18.00 Uhr
Film: „Von Auschwitz nach Landsberg – von Jerusalem nach Berlin. Das bewegende Leben des Peter Gardosch.“ AK Gedenken im HVF in Kooperation mit Dr. Birgitta Klemenz und der Kath. Frauengemeinschaft im Pfarrverband Fürstenfeld
Lichtspielhaus, Maisacher Str. 7
Der Film von Max Kronawitter ist das Vermächtnis des am 16.11.2022 verstorbenen Peter Gardosch. Er beschreibt die Kindheit im heutigen Rumänien, die Trennung von der Familie in Auschwitz und den Überlebenskampf im Außenlager Kaufering, von wo ihn der Todesmarsch im April 1945 nach Fürstenfeldbruck brachte. Hier fand er zunächst Zuflucht in Fürstenfeld bei den Ettaler Benediktinern. Über Rumänien führte ihn sein Weg nach Israel und zurück nach Deutschland. Der Regisseur steht für ein Gespräch zur Verfügung.

MAI

Di., 07.05.24, 19.00 Uhr
Vortrag: Anna Ulrike Bergheim, „Die Mütter des Grundgesetzes“. In Kooperation mit der Hochschule der Polizei.Kloster Fürstenfeld, Aula der Hochschule der Polizei.
Das am 23.5.1949 verkündete Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland entstand als Reaktion auf die Schwächen der Weimarer Verfassung, deren Wiederholung unbedingt verhindert werden sollte. Die Geschichte unserer Verfassung, die Gedanken seiner „Väter“ und die Rolle seiner „Mütter" sollen an diesem Abend beleuchtet werden.

Do., 09.05.24
Maiandacht mit anschließender Führung und Brotzeit/Kaffee und Kuchen
- mit Anmeldung für die 16.00 Uhr Führung
- 14.00 Uhr Andacht/15.00 Uhr Führung St. Maria und Georg in Hoflach
Wegen der Besonderheit und der sehr eingeschränkten Öffnungszeiten der Kirche, kann bei Bedarf an die Führung nach der Maiandacht noch eine weitere Führung um 16.00 Uhr angeschlossen werden.

Sa. 11.05.24, 09.00 Uhr
Busfahrt: Kaufering, Führung im KZ-Außenlagerkomplex des Konzentrationslagers Dachau sowie Führung im Kloster St. Ottilien entlang der Reste des ehemaligen Displaced-Persons-Hospital
– nur mit Anmeldung – Bus ab Parkplatz des Veranstaltungsforums Kloster Fürstenfeld
Kaufering und St. Ottilien sind auf tragische Weise miteinander verbunden: Ende April 1945 wurden jüdische KZ-Häftlinge der Außenlager Kaufering in einen Zug Richtung Dachau verfrachtet, der irrtümlich von amerikanischen Fliegern bombardiert wurde. Viele Menschen starben, während die z.T. schwer verwundeten Überlebenden ins Kloster St. Ottilien gebracht wurden, dass in ein Kriegslazarett umfunktioniert worden war. Mit der Ankunft der ersten jüdischen KZ-Häftlinge begann die Geschichte des DP-Hospitals.

JUNI

Do., 06.06.24, 18.00 Uhr
Vortrag: Dr. Ludwig Husty, Kreisarchäologe von Straubing, „Etruskisches Importgeschirr in Ostbayern“
In Kooperation mit GfA und AVE
Lichtspielhaus, Maisacher Str. 7
Im Vortrag wird das erste ostbayerische Fürstengrab der Frühlaténezeit mit außergewöhnlichem mediterranem Importgeschirr und dem einzigen nördlich der Alpen bekannt gewordenen figural verziertem Bronzegefäß vorgestellt.

Do., 20.06.24, 14.00 Uhr
Führung: Christian Sepp, „Durch die Münchner Innenstadt auf den Spuren des ersten bayerischen Königspaares Max I. Joseph und Caroline“
Treffpunkt: Alte Münze, Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, München
Bei der Führung, die von der Alten Münze zum Max-Joseph-Platz und bis zur Theatinerkirche reicht, erfährt man, dass sich Bayern unter dem Eindruck der Französischen Revolution während der Regierung von König Max I. Joseph in einen modernen Staat verwandelte. Beispiele dafür sind das Franziskanerkloster, dass der Oper weichen musste, ebenso ein protestantischer Betsaal in der Residenz, an der Stelle, wo heute das Cuvilliés-Theater steht, das zum Führungsprogramm gehört.

Herausgeber: Historischer Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V., Postfach 1307,
82243 Fürstenfeldbruck, 1. Vorsitzender: Andreas Knipping.
www.historischer-verein-ffb.de

Bitte beachten Sie, dass einige Veranstaltungen nur mit Voranmeldung besucht werden können. **Anmeldungen sind erst nach Veröffentlichung der jeweiligen Veranstaltung in den Rundschreiben des HVF möglich,** für Nicht-Mitglieder zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung per Email unter fahrten@hvf-ffb.de, ggf. Eintritt für Nicht-Mitglieder.